

X.

Beiträge zur älteren Geschichte der kurfürstlichen Kunstkammer in Dresden.

Von

Viktor Hantzsch.

~~~~~

Die meisten der heute vorhandenen Königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft, denen Dresden den besten Teil seines Rufes seit länger als zwei Jahrhunderten verdankt, leiten ihren Ursprung von der ehemaligen kurfürstlichen Kunstkammer<sup>1)</sup> ab, deren Entstehung bekanntlich auf den Kurfürsten August zurückgeht<sup>2)</sup>. Teils durch Kauf, teils geschenkweise erwarb dieser Fürst eine große Menge von Kunstwerken und sonstigen Sehenswürdigkeiten aller Art, die er, ohne sich an eine systematische Anordnung zu binden, seit 1560 in mehreren Zimmern über

---

<sup>1)</sup> Eine zusammenfassende Geschichte der Kunstkammer fehlte bisher. Für die vorliegende Arbeit wurde hauptsächlich das reichhaltige Archiv der Generaldirektion der Königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in Dresden benutzt, daneben auch das weniger umfangreiche Material des Hauptstaatsarchivs, besonders Loc. 9835: Die kurfürstliche Kunstkammer belangend 1591—1694 (citiert mit Loc. 9835). Den Hauptwert habe ich darauf gelegt, zu ermitteln, welche von den ehemals in der Kunstkammer vorhandenen Gegenständen sich mit Sicherheit noch heute in den Dresdner Sammlungen nachweisen lassen.

<sup>2)</sup> W. Rofsmann, Zur Geschichte der Dresdner Museen, in der Wissenschaftlichen Beilage der Leipziger Zeitung 1883 Nr. 18 S. 101 bis 104. — Führer durch die Königl. Sammlungen zu Dresden, herausgegeben von der Generaldirektion der Königl. Sammlungen, 5. Auflage (Dresden 1900) S. XI. (Dieses Werk wird weiterhin als „Führer“ citiert.)